



POSAUNENPOWER Alles geben mussten die Posaunisten für die Tutti im Stück «Aurora Borealis». HBB

Ein tanzender Dirigent

Recherswil Musikgesellschaft punktete mit «Aurora Borealis»

Ob mit einem Mozart-Stück oder schmissigen Big-Band-Rhythmen: Die Musikgesellschaft wusste am Samstag in der praktisch vollen Igu-Halle zu überzeugen.

HANS BLASER

Für ihr Konzert wählten die Recherswiler unter der Leitung ihres Dirigenten Lukas Vogelsang als Motto Aurora Borealis. Entlehnt haben sie das einem Titel im ersten Programmteil. Zwei extrem unterschiedliche Teile sind fast ihr Markenzeichen. Auch diesmal kamen ihr angestrebtes breites Spektrum und ihre Wandlungsfähigkeit zum Tragen. Unterstützt wurden sie durch die Dialoge der beiden jungen Moderatorinnen Andrea Murer und Julia Puter.

Holzwarmer Harmonien

Als Einstieg wählten die Recherswiler nach bewährter Manier zwar auch einen Marsch, allerdings einen

etwas besonderen. Kein geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart hat ihn komponiert. Davon liess die Blasorchesterbearbeitung von Harald Kolasch viel Mozart in Form von feinen, holzwarmen Harmonien. Die waren gut geeignet, die Ohren auf einen ersten Höhepunkt einzustimmen. Als das entpuppte sich nämlich «Pacis Valley» des belgischen Posaunisten, Dirigenten und Komponisten Ben Haemouts. Es bot vom quirligen Pikkolo-Lauf über verschlungene Klarinetten-Figuren bis zu tiefen Tuba-Rhythmen viel gefälliges Dezent. Dazwischen sorgten gut ausgeglichene Tutti für den belebenden Kontrast. Mit diesem Selbstwahlstück dürfen die Recherswiler zuversichtlich am Kantonalen in Wolfwil antreten.

Viel Spass mit der Big Band

Gut gelungen ist ihnen auch «Aurora Borealis - Nordlichter» des Norwegers Morten J. Wallin. Auch hier kontrastierten sparsam instrumen-

tierte Teile mit gefälligen Tutti. Das eindruckliche Farbenspiel und sogar sein Flackern war erkennbar.

In der Pause verwandelte sich die Musikgesellschaft Recherswil in die total umgestellte MGR-Big-Band. Und aus dem ernstesten Dirigent Lukas Vogelsang wurde der hüpfende, stampfende, tanzende und lachende Band-Leader. Sein Spass war schon sichtbar. Mit seinem tollen Klarinetten-solo wurde er zusätzlich auch noch hörbar. In bewährter Manier hat er aus allen Stücken ein durchgehendes Medley zusammengebaut. Dass es zuweilen von Applaus unterbrochen wurde, erhöhte bei allen den Spass. Selbst die Veteranen und Senioren im Saal zeigten strahlende Gesichter. Als erste Zugabe gab es die gesungene Version von Mani Matters «Hemmige». Mit der von Mario Bürki arrangierten Version war sie in den zweiten Teil eingestiegen. Als zweite Zugabe boten die Recherswiler passend und stilgerecht Gilbert Tinnerts «Let's Celebrate».